ab heute im Parlament beginnen, werden wir im Ausschuss Einzelheiten unseres Konzeptes darstellen. Ich gehe davon aus, dass wir im Ausschuss zu einer gemeinsamen Lösung kommen werden. - Herzlichen Dank.

(Beifall bei SPD und GRÜNEN)

Vizepräsidentin Edith Müller: Vielen Dank, Frau Ministerin. - Meine Damen und Herren, weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Wir kommen zur Abstimmung. Der Ältestenrat empfiehlt die **Überweisung des Antrags Drucksache 13/4486 an den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge** - federführend - sowie an den **Rechtsausschuss**. Die abschließende Beratung und Abstimmung soll im federführenden Ausschuss in öffentlicher Sitzung erfolgen. Wer stimmt der Überweisung zu? - Wer stimmt dagegen? - Wer enthält sich? - Diese Empfehlung ist einstimmig **angenommen**.

Ich rufe auf:

3 **Elftes Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung im Lande Nordrhein-Westfalen**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 13/4351

Beschlussempfehlung und Bericht
des Rechtsausschusses
Drucksache 13/4567

zweite Lesung

Entgegen dem Ausdruck in der Tagesordnung haben sich die Fraktionen darauf verständigt, hierzu heute keine Debatte zu führen.

Wir kommen deshalb unmittelbar zur Abstimmung. Der Rechtsausschuss empfiehlt in seiner **Beschlussempfehlung Drucksache 13/4567**, den Gesetzentwurf Drucksache 13/4351 unverändert anzunehmen. Wer stimmt dieser Beschlussempfehlung zu? - Wer stimmt dagegen? - Wer enthält sich? - Die Beschlussempfehlung ist einstimmig **angenommen**. Damit ist der Gesetzentwurf Drucksache 13/4351 in zweiter Lesung unverändert verabschiedet.

Ich rufe auf:

4 **Modellregion OWL fördern und unterstützen!**

Antrag
der Fraktion der CDU
Drucksache 13/4562

Ich eröffne die Beratung und erteile für die antragstellende Fraktion Herrn Ortgies das Wort.

Friedhelm Ortgies (CDU) (von einzelnen Abgeordneten der CDU mit Beifall begrüßt): Wie man sieht, sind noch ein paar Ostwestfalen hier; die meisten sind wohl schon unterwegs.

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! OWL, die Modellregion Ostwestfalen-Lippe, ganz oben in Nordrhein-Westfalen - mit 2,1 Millionen Einwohnern, 850.000 Arbeitsplätzen und Unternehmen von Weltruf wie Miele, Bertelsmann, Mellitta, Dr. Oetker usw. die fünfstärkste Wirtschaftsregion in Deutschland -, möchte Ernst machen mit dem Bürokratieabbau.

(Dr. Axel Horstmann [SPD]: Bis jetzt ist alles richtig!)

Vor über einem Jahr regte Fritz-Wilhelm Pahl, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Bielefeld, an, zusammen mit Wirtschaft und Verwaltung Vorschläge für einen umfassenden Bürokratieabbau zu unterbreiten. Über 70.000 Gesetze, Verordnungen und Vorschriften lähmen heute die deutsche Wirtschaft. Eine Durchforstung dieser schier unsäglichen Flut ist überfällig, damit die Wirtschaft wieder durchatmen kann.

(Ute Koczy [GRÜNE]: Das sagen wir schon seit Jahren!)

Anscheinend ist das immer nur dann möglich, wenn die Karre - wie derzeit - tief im Dreck steckt und die Einsicht - hoffentlich nicht zu spät - auch in die Ministerialbürokratie einzieht.

Wir in Ostwestfalen-Lippe wollen eine dienstleistungsorientierte Verwaltung. Neben Westmecklenburg und Bremen sind wir nun Modellregion und wollen Vorbild für Nordrhein-Westfalen und ganz Deutschland sein. Diese Aufgabe fordert über alle politischen Grenzen hinweg die Menschen, die Behörden und die Wirtschaft.

Zu Beginn dieses Unternehmens wurden 2.000 Betriebe und 1.500 Mitarbeiter von Verwaltungen befragt, welche überflüssigen Verordnungen man streichen kann. Heraus kamen 171 Vorschläge, aus denen eine Fachkommission 35 Punkte ausgewählt und vorgeschlagen hat. Diese 35 Thesen liegen seit März 2003 auf dem Tisch.

Die OWL Marketing GmbH mit ihrem Vorsitzenden Landrat Wilhelm Krömer hat hier intensiv und vorbildlich vorgearbeitet. Es ist allerdings schon